

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

D. Die ostpreussische Front im November und Dezember.¹⁾²⁾

1. Die Kämpfe der 8. Armee.

a) Die Einleitung des Rückzuges in die Löben-
Ungerapp-Stellung unter General v. François.

Karten und Skizzen: Nr. 21.

2. November.

Mit der Ernennung des Generalobersten v. Hindenburg zum Oberbefehlshaber Ost³⁾ waren am 2. November auch für die 8. Armee in Ostpreußen klare Unterstellungsverhältnisse geschaffen worden; der unmittelbare Verkehr zur Obersten Heeresleitung hörte auf. Das Stellvertretende Generalkommando des XVII. Armeekorps mit den ihm unterstellten Weichsel-Festungen von Thorn bis Danzig schied endgültig aus dem Befehlsbereich der Armee aus, auch die Sorge um den Schutz der ostpreussischen Südgrenze westlich von Neidenburg, die in den Händen der Festung Graudenz lag, wurde ihr damit genommen. Da der bisherige Generalstabschef der 8. Armee, Generalmajor Grünert, in gleicher Eigenschaft zur 9. Armee trat, übernahm zunächst der Oberquartiermeister Oberst Freiherr Schmidt v. Schmidtseck seine Geschäfte.

Die Armee hatte den ganzen Oktober über mit 10 $\frac{1}{2}$ Divisionen Infanterie und einer Kavallerie-Division an der ostpreussischen Ostgrenze etwa doppelte russische Übermacht abgewehrt. Als aber General v. François von seinen an sich schon sehr schwachen Kräften in den ersten Novembertagen drei Divisionen nach Thorn abgeben sollte⁴⁾, sah er keine Möglichkeit mehr, die fast 100 Kilometer lange Front an der Grenze zu halten. Es blieb nichts anderes übrig, als auf die bei Löben und hinter der Ungerapp vorbereitete Abwehrstellung zurückzugehen. Der Entschluß wurde am 2. November gefaßt. General v. François hoffte aber, beim Rückzuge dem Feinde die Überlegenheit deutscher Kriegführung im freien Felde nochmals zeigen zu können. Wie Gefangene aussagten, litten auch die Russen an

¹⁾ Da es sich in diesem Kapitel um die Verteidigung des heimatlichen Bodens durch eine kleine Minderheit gegen gewaltige Übermacht handelt, sind die Kämpfe — ähnlich wie der Durchbruch von Bsfesiny — eingehender geschildert, als es ihnen im Rahmen des großen Ringens an der Ostfront sonst zukommen würde. — ²⁾ Anschluß an Band V, S. 548. — ³⁾ S. 37. — ⁴⁾ Bd. V, S. 540 f.